

Steinpflaster befestigter Straßen, insbesondere in der Nähe des Ausstellungsgeländes, fugenlose Straßendecken erhalten. Für Siedlungsvorhaben wurde Gelände durch Straßenbauten erschlossen. Die Elsterregulierung im Rosental wurde nahezu beendet, die Luppenregulierung im Rahmen der verfügbaren Arbeitskräfte gefördert. Nach Abbruch der veralteten baulichen Anlagen auf der Radrennbahn und im Palmengarten, sowie des Ruhsturms wurden die dadurch freigewordenen Flächen für die Erweiterung des Kleinmesseländes vorbereitet und ein Teil des für 1200 Kraftwagen berechneten Parkplatzes fertiggestellt. Im Palmengarten wurden umfangreiche Erdarbeiten für Grünanlagen, für den Hof der geplanten Gaststätte und für einen 350 Kraftwagen fassenden Parkplatz durchgeführt. Zur Vorbereitung der am Cottaweg geplanten neuen Radrennbahn wurde die Dammschüttung für die Verlegung des nördlichen Teils des Cottawegs hergestellt. Zur Förderung der in der Kläranlage im Rosental anfallenden Abwässer nach dem Rieselgebiet wurde eine 4,35 km lange Betondruckrohrleitung von 1,10 m Lichtweite zwischen Seehausen und Hohenossig gelegt.

An Hochbauten sind zu erwähnen der Neubau einer Schule in Portitz, der kurz vor der Vollendung steht, der Neubau des Hermann-Göring-Großheims für die Hitlerjugend, der gleichfalls seiner Fertigstellung entgegengeht, der bereits vollendete und in Benutzung genommene Bau einer Jugendherberge im Rosental, die Fortführung des Neu- und Erweiterungsbaues des Johannishospitals an der Stötteritzer Straße und Regelstraße, der Bau von mehreren hundert Volkswohnungen und der dazugehörigen Verkaufsläden in Neusdorf, Dölitz, Knauthain und Mockau, sowie von Wohnungen für Gefolgschaftsmitglieder der Markthallen in der Zwickauer Straße. Insgesamt betrug vom 1. September 1938 bis 31. August 1939 in Leipzig der Reinzugang von Wohnungen durch die Bautätigkeit etwa 2900. Hierzu kommen zahlreiche Erweiterungs- und Umbauten sowie Instandsetzungsarbeiten in den städtischen Krankenhäusern, im Vieh- und Schlachthof, in den Markthallen - hier insbesondere zur Beseitigung der durch den Brand der Zentralmarkthalle am 6. Mai entstandenen Schäden -, in verschiedenen Schulen, in den städtischen Theatern, Museen und im Zoologischen Garten, im Ostbad, in Fürsorgeanstalten, Erholungsheimen, Stiftungshäusern u. a. m. Das Gebäude der dauernden Gewerbeausstellung am Tröndlinring wurde abgebrochen.

Für die Ausgestaltung der Stadt und ihrer Einrichtungen wurden im außerordentlichen Haushaltplan 1939 wieder erhebliche Mittel bereitgestellt. Da durch den Ausbruch des Krieges die geplanten Vorhaben zum Teil zurückgestellt werden mußten, soll ihre Erwähnung im einzelnen unterbleiben.

Auch im Jahre 1939 wurden durch die städtischen Ämter, Anstalten und Betriebe große Mengen von Alt- und Abfallstoffen gesammelt.

Die Interessen des vielseitigen Leipziger Wirtschaftslebens werden hinsichtlich der Berufsausbildung des gewerblichen Nachwuchses durch ein blühendes Fachschulwesen, dessen Ruf weit über Leipzigs Grenzen hinausreicht, wesentlich gefördert. Dieses erfuhr im Jahre 1939 durch die Eröffnung der Meisterschule des deutschen Kürschnerhandwerks (bisher

Deutsche Kürschner-Schule) und die Errichtung des Pelzfachmuseums eine wertvolle Bereicherung. In diesem Zusammenhang sei noch eine wichtige Neuerung im Schulwesen Sachsens erwähnt, die Einführung von Mittelschulen Ostern 1939. In Leipzig wurden zunächst 46 Mittelschulklassen mit rund 1600 Schülern an den bestehenden Volksschulen eingerichtet.

*

Im Jahre 1939 fand in Leipzig eine Reihe von Ausstellungen und Tagungen statt. Den Höhepunkt des Ausstellungsjahres 1939 bildete die 5. Reichsnährstandsaussstellung vom 4. bis 11. Juni. Die Ausstellung, die von schönem und hochsommerlich warmem Wetter begünstigt war, wurde von annähernd 800 000 Personen besucht. Acht Tage lang erhielt das Leipziger Stadtbild durch die Anwesenheit von Hunderttausenden deutscher Bauern und Volksgenossen der Landbevölkerung aus allen Teilen des Reichs ein eindruckvolles Gepräge und bot ein erhebendes Bild der Verbundenheit von Stadt und Land im nationalsozialistischen Großdeutschland. Der Massenbesuch zur Reichsnährstandsaussstellung stellte hinsichtlich Unterbringung, Verpflegung und Beförderung der Teilnehmer an die Gastfreundschaft der Leipziger Einwohnerschaft und an die mit der Organisation der Ausstellung und der Verkehrsabwicklung betrauten Stellen besonders hohe Anforderungen, die selbst die bei den Messen gewohnten Spitzenleistungen weit überstiegen.

Die Eröffnung der Reichsnährstandsaussstellung fand am Sonntag, dem 4. Juni 1939, durch Reichsminister und Reichsbauernführer Darré statt, der in einer großangelegten Rede die Fragen und Aufgaben der deutschen Agrarpolitik behandelte. Vorher hatten Reichsstatthalter und Gauleiter Mutschmann die Verbundenheit des Landes Sachsen, als eines alten Bauerlandes, mit dem deutschen Bauertum gewürdigt und Bürgermeister Haake die Willkommengrüße der Reichsmessestadt entboten. Der Eröffnungsfeier wohnten zahlreiche Ehrengäste bei, u. a. die Reichsminister Graf von Schwerin-Krosigk und Dr. Seyß-Inquart sowie General - jetzt Generaloberst - von Blaskowitz. Die Reichsnährstandsaussstellung bot auch dem Nichtfachmann eine Fülle von Sehenswürdigkeiten, unter denen als besondere Anziehungspunkte die Vorführungen der Reichsschule des Reichsnährstandes Burg Neuhaus und die Reit- und Fahrturniere im Großen Vorführungsring hervorgehoben seien. Infolge der gleichzeitigen Tagung des 18. Internationalen Landwirtschaftskongresses in Dresden wurde die Reichsnährstandsaussstellung auch von zahlreichen Fachleuten aus dem Auslande besucht. Im Zusammenhang mit der Reichsnährstandsaussstellung fand in Leipzig ein Tierpflegertreffen statt; ferner veranstaltete die NS.-Frauenschaft in Halle 7 auf dem Gelände der Technischen Messe eine Großkundgebung, bei der u. a. die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink sprach. Aus Anlaß der Reichsnährstandsaussstellung wurde im Museum der bildenden Künste die Kunstausstellung „Der Bauer und seine Welt“ gezeigt.

Von den übrigen Ausstellungen, die im Jahre 1939 in Leipzig stattfanden, hatten mehr als örtliche Bedeutung die 5. Reichskleintierschau vom 6. bis 8. Januar auf